

Atropin.

Kraftbestandteil der Tollkirsche (*Atropa Belladonna*), eine bei uns wild wachsende Solanee.

Wirkt wie Belladonna, nur stärker. Vorzugsweise anwendbar gegen Genickkrampf, Gehirnentzündung, Epilepsie, Veitstanz, Gesichtstäuschungen, Gallensteinkolik, Magenkrampf mit Erbrechen. Nervöse und neuralgische (nicht kongestive) Kopf- und Rückenschmerzen, Rückenwirbel bei Druck empfindlich, Spinalirritation (auch äusserlich).

*Aurum metallicum.

Gold, metallisches Element; wird aus der Lösung ausgefällt (s. unter Argentum).

Brüche und Gebärmuttervorfälle (nach Nux vom. und neben Bell., Kreos., Lyc., Plat., Sepia, Sil.). Nächtliche Knochenschmerzen. Knochenfrass. Besonders syphilitische und merkuriale Knochenleiden. — Geschwürige Nase mit stinkendem Ausflusse — Geschwulst und Eiterung der Leistendrüsen. — Verhärtung oder Geschwulst der Hoden, besonders des linken. — Schwermut mit Sehnsucht nach dem Tode. Grosse Bangigkeit und Angst, vorzüglich um's Herz, bis zur Selbstentlebung. — Ein hüpfendes Gefühl des Herzens und heftiges Herzklopfen bei Bewegung. Verschlimmerung in der Ruhe, Nachts und Morgens; Besserung beim Gehen und Warmwerden in freier Luft.

Baptisia tinctoria.

Wilder Indigo, eine in Nordamerika wild wachsende Leguminose.

Akuter Magen- und Darmkatarrh. Gastrisches Fieber mit Neigung zum Nervöswerden. Kranker hat eine heisse, trockene Haut und einen schnellen, vollen Puls, die Zunge ist dick mit weisslich braunem Schleime belegt; der Kopf schmerzt und es ist wenigstens

nächtliches Irrereden vorhanden; die Esslust fehlt und der Durst ist gross; der Harn hat eine dunkle Färbung; der Stuhlgang ist unregelmässig, entweder durchfällig oder verstopft. Wirkliches Nervenfieber (hier abwechselnd mit Ars.). — Ruhr. — Chronische Verdauungsschwäche. — Schlingbeschwerden wegen Erkrankung der Speiseröhre an deren oberem oder unterem Ende: Magenmundverengung; merkurielle oder diphtherische Schleimhautleiden des Rachens oder der Zunge.

***Baryta carbonica.**

Kohlensaure Schwererde.

Beschwerden des Greisenalters (neben Ambra und Opium). — Skrofulöse Beschwerden — Abzehrung der Kinder mit dickem Bauche und Drüsengeschwülsten. — Lähmungen nach Schlagfluss. Nächtliches Muskelzucken. — Geschwulst und Verhärtung der Drüsen. — Warzen. — Balg- und Speckgeschwülste. — Reissen, Ziehen, Zucken, Stechen oder Klopfen im Kopfe, besonders in der Stirne, dicht über den Augen (neben Bell). — Starkes Ausfallen der Kopfhaare. Kahlköpfigkeit (neben Graphit und Lycopod.). Nässende und trockene Kopfausschläge. Entzündung der Augen und Lider, besonders bei Skrofulösen mit Lichtscheu. — Fliegende Gewebe und schwarze Flecke vor den Augen. — Ausschlag an und hinter den Ohren. — Schorfe unter der Nase. — Ausschlag im Gesichte. — Entzündung des Halses mit Geschwulst und Eiterung der Mandeln, besonders wenn dergleichen häufig wiederkehrt und durch andere Arzneien immer nur auf kurze Zeit beseitigt werden kann. — Verdauungsschwäche. — Heftiges Schlucksen. — Drücken im Magen, wie von einem Steine, selbst nach dem geringsten Speisegenusse. — Schwäche des männlichen Geschlechtsvermögens. — Weibliche Abneigung gegen Beischlaf (neben Caust.). — Schmerzhaftes Rücken- und Genicksteifheit. — Glieder-

reissen. — Unterschenkelgeschwüre. — Stinkender Fusschweiss. — Die Beschwerden zeigen sich vorzüglich auf der linken Körperseite, im Sitzen oder Liegen, bessern sich durch Bewegung im Freien.

*Belladonna.

Atropa Belladonna, Tollkirsche, eine bei uns wild wachsende Solanee.

Gehirnmittel. Schwindel. Gehirnentzündung und Wasser im Kopfe (nach und mit Acon.). — Irrreden und heftige Delirien. — Schreien der Kinder ohne sichtbare Ursache, weder beim Tragen noch im Liegen nachlassend. — Kopfschmerz über den Augen; Stechen in den Schläfen. Kopfschmerz mit dem Gefühle, als wäre das Gehirn lose und schwankte hin und her. Halbseitiger Kopfschmerz (besonders rechts) Gesichts- und Zahnschmerz mit Hitze oder Geschwulst der Wange oder des Zahnfleisches; stechende und reissende Schmerzen, durch die ganze Seite ziehend, man weiss oft nicht, welcher Zahn eigentlich schmerzt, es zieht bis nach den Schläfen hinauf; verschlimmert durch kalte Luft, Berührung, Kauen oder heisse Getränke, die Zähne scheinen zu lang zu sein. — Heisse, rote, glatte, glänzende Geschwulst; Rose (besonders an fleischigen Teilen). — Scharlachfieber und dessen Nachkrankheiten, z. B. Schwerhörigkeit, Ohrenauslaufen, schweres Sprechen, Stottern, Taubstummheit. — Drüsengeschwulst, besonders mit Hitze und Stechen, auch Steifheit des Halses und Nackens. Mandelgeschwulst, erschwertes Schlingen, Mandelbräune; Wasserscheu. Drüsenverhärtung. — Frostbeulen mit hellrotem, rosenartigen Ansehen. — Augenentzündung (nach Acon.) — Augenlidergeschwulst, Umstülpung oder Bluten der Augenlider. Augenfelle und Flecke. Augenschwäche Lichtscheu. Sehr erweiterte Pupillen. Doppeltsehen. Nachtblindheit. Schwarzer Star. Blutandrang nach

Kopf und Brust. — Gehirn- und Nervenschlag. — Herzklopfen. Brustbeklemmungen, Brustkrampf — Krampfhaftes Zuckungen, Krämpfe, Epilepsie mit Geschrei, Irreden oder Lachen, verschlimmert durch die geringste Berührung Starrkrampf mit Rückwärtsbiegung oder Linksziehen des Kopfes. — Veitstanz. — Verstandsverwirrung nach Schreck und Ärger, Phantasietäuschungen, Wahnsinn. — Krampfhusten, als sollte der Kopf zerspringen. — Lähmungen einzelner Teile, z. B. des Armes oder Beines, besonders des rechten. — Stiche und Lähmung im Hüftgelenke (nächst Caust.). — Nächtliches Bett-nässen — Wechselfieber mit Irreden und Kopfschmerz über den Augen; oder Nachmittags eintretend, mit starkem Frost und Durst dabei, mit Scheu vor Getränken. — Blutabgang unter der Regelzeit. Mutterblutflüsse, übelriechend. Vorfall und Verhärtung der Gebärmutter. Gebärmutterentzündung. — Besserung im Liegen auf hartem Lager, in der Ruhe, auch beim Sehen geradeaus, verschlimmert Nachmittags, durch Bewegung, Trinken, Sehen ins Helle.

Dies Mittel passt besonders bei Voll-sättigkeit und Vollblütigkeit.

Borax.

Borax, *Natriumborat*.

Beschwerden von Erkältung bei feuchtem, nass-kaltem Wetter. — Unheilsamkeit der Haut. Flechten. Fressblasen. — Zusammenkleben und Verwicklung der Haare, wie bei Weichselzopf. — Entzündung der Augen, besonders der Lider, mit Umkehrung der Wimpern nach innen. — Empfindlichkeit der Augen gegen Lampen- oder Kerzenlicht. — Eiterausfluss aus den Ohren. — Reissende Schmerzen in hohlen Zähnen bei nasskaltem Wetter. — Leicht blutendes Zahnfleisch und Geschwulst desselben. — Schwämmchen oder Geschwüre im Munde, letztere wie bei der Mundfäule. — Schlucksen, besonders bei Säuglingen.

— Erbrechen sauren Schleimes, Regel um 1—4 Tage zu früh und zu stark. Langwieriger, wundfressender Weissfluss. — Unfruchtbarkeit. — Ausfliessen und baldiges Gerinnen der Milch bei Wöchnerinnen. — Husten mit schimmelig schmeckendem Auswurfe. — Entstehung und Verschlimmerung nach Schaukeln oder auch beim Tanzen.

Bovista.

Lycoperdon Bovista, Rauchpilz, ein bei uns einheimischer, zu den Gasteromyceten gehöriger Pilz.

Nässende, schorfige Flechten. — Gesichtstäuschungen; die Gegenstände erscheinen zu nahe. — Langwieriger, übelriechender Eiterfluss aus den Ohren. — Schorfige, gründige Nasenlöcher. — Ausschlag an den Mundwinkeln. — Skrofulöse Lippengeschwulst. — Ziehende, wühlende, bohrende Schmerzen in hohlen Zähnen. — Stottern beim Lesen. — Langwieriger Rückenschmerz mit Steifigkeit nach Bücken. — Schweiss in den Achselgruben, nach Zwiebeln riechend. — Entstehung und Verschlimmerung durch Kohlendampf.

*Bromum.

Brom, Element.

Unüberwindliche Tagesschläfrigkeit. — Auffahren und Zucken im Nachtschlaf. — Heftiger Schüttelfrost mit Dehnen und Recken, wie bei Wechselfieber. — Gefühl von Brennen im ganzen Körper, als ob man von heissen Dämpfen umgeben sei. — Kleiner, beschleunigter Puls. — Kühle und feuchte Hände. Schweiss in den Handtellern. — Kleine verschiebbare Drüsenknötchen am Halse und im Nacken. — Kropf. — Grosse Vergesslichkeit. — Schwindel bei Gehen über Wasser. Linksseitiger Kopfschmerz. — Kopfschmerz nach Milchtrinken. — Tränen der Augen, auch Empfindlichkeit dieser gegen das Tageslicht. Lichtscheu mit Druck in den Augen beim Bewegen

derselben. — Stechen in den Ohren mit Hitze darin. — Wundheit und Schorfe in der Nase. — Schmerzen in hohlen Zähnen oder Empfindlichkeit derselben gegen kaltes Wasser. — Entzündung des Rachens und Zäpfchens. — Halsweh mit Geschwulst der Mandeln und erschwertem Schlingen, mit Schmerzen beim Niederschlucken des Getränks. — Magenschmerzen, verschlimmert durch Aufdrücken mit der Hand. — Schmerzen in der Lebergegend, verschlimmert beim Drücken darauf, sowie auch beim Fahren. — Schleimiger oder breiartiger, durchfälliger Stuhlgang. — Regel zu früh und zu stark, mit Kreuzschmerz vor und Stirnkopfschmerz während derselben. — Stechendes Zusammenschnüren im Kehlkopfe. Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre. — Heiserkeit und schwache, leise Stimme. — Rauher, hohler, trockner Husten mit Müdigkeit, oder mit Erstickungsanfällen; oder mit pfeifendem Tone und röchelndem Atem; oder endlich mit Croup. — Wirklicher Croup in allen, auch den gefährlichsten Stadien. — Geschwulst der weiblichen Brust. — Stiche in der Brust, besonders in der rechten, bei schnellem Gehen, auch schlimmer beim Einatmen. Starkes Herzklopfen, besonders Abends, nicht auf der linken Seite liegend. — Die Beschwerden verschlimmern sich Abends bis Mitternacht und bessern sich bei Bewegung im Freien.

***Bryonia alba.**

Weisse Zaurrübe, eine bei uns wild wachsende Cucurbitacee.

Gelenkmittel. Rosenartige, glatte, glänzende Geschwulst um Gelenke. Rheumatischer und gichtischer Gliederschmerz, besonders bei Röte der schmerzhaften Teile; durch Bewegung verschlimmert, in der Ruhe besser. Stiche und Steifheit in den Gelenken. — Frieselausschläge aller Art, besonders Friesel der Wöchnerinnen und Säuglinge,

auch weisses Friesel (neben Ars.) — Blutfleckenkrankheit. — Wechselfieber, besonders ein- und dreitägige mit vorherrschender Kälte und Frostigkeit, Durst in Frost und Hitze, und trockener Husten mit Bruststechen. — Nervöse und typhöse Fieber, mit brennender Hitze und Durst bei trockner Haut (nach Acon.) und Irrereden, besonders beim Erwachen aus dem Schlafe. — Klopfender Kopfschmerz, durch Bewegung verschlimmert. — Gehirnentzündung (nach Acon. und Bell.) — Husten mit Stichen in den Brustseiten, beim Eintritt in die warme Stube und durch Tiefatmen verschlimmert. Hitziger Seitenstich, Lungen- und Rippenfellentzündung, nach Acon. neben Arn. und Nux vom. — Magendrücken beim Gehen. — Bauchwassersucht (nach Acon.) — Schwieriges Athmen bei starker Bewegung, Neigung immer tief zu athmen. — Hartnäckige Stuhlverstopfung (besonders nach Nux vom.). — Nasenbluten an Stelle der Regel. — Zahnschmerzen durch Warmes, Kauen, Essen und Sprechen verschlimmert; gebessert durch Liegen auf der schmerzhaften Seite; durch kaltes Wasser auf Augenblicke besser, die Zähne scheinen zu wackeln. Verschlimmerung der Beschwerden in der warmen Stube, Abends und Nachts bei Bewegung, oder beim Erwachen aus dem Schlafe. — Besserung des Befindens bei trüber Luft. —

Cactus grandiflorus.

Grossblumiger Cactus, eine in Indien einheimische Cactee.

Entzündungswidrig wie Aconit; vorzüglich bei Herzentzündung; sowohl hitziger als schleichender. Erstickungsanfälle, Zusammenschnüren, Herzklopfen, Brust- und Bauchwassersucht, besonders von Herzleiden abhängig. Durch Erkältung entstandene rheumatische Augen- und Ohrenentzündung, Gelenk- und Muskelrheumatismus mit Versetzung aufs Herz; Rippenfellentzündung, Lungenblutung. Magen-, Darm-